

# Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint  
Mittwochs u. Sonnabends.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 10 Ngr., auch bei  
Bestellungen durch die Post.

Inserate  
werden mit 8 Pf. für den Raum  
einer gespalteten Corpus-Zeile be-  
rechnet und sind bis spätestens  
Dienstag und Freitag früh 9 Uhr  
hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.**

**Dreißundzwanzigster Jahrgang.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen  
für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.  
Moritz Escherich, Dresden: An-  
noncenbureau von Max Kuschler,  
Leipzig: H. Engler,  
Leonhard u. Comp. daselbst  
Haafenstein und Bogler daselbst  
und  
Eugen Fort daselbst.

Sonnabend

**№ 32.**

den 22. April 1871.

## Bekanntmachung,

**die Neuvermessung der Fluren von Großröhresdorf, Pulsnitz M. S. und Friedersdorf mit Thiemendorf betr.**

Nach einer eben eingegangenen Mittheilung des Königl. Kreis-Steuer-Rathes zu Bautzen sollen in Befolgung einer Verordnung des Königl. Finanz-Ministerium in diesem Jahre die Fluren von Großröhresdorf, Pulsnitz M. S. und Friedersdorf mit Thiemendorf aufgenommen werden.

Hierzu werden andurch die Gemeinderäthe der gedachten Ortschaften unter der Anweisung in Kenntniß gesetzt, den mit der Vermessung beauftragten Geometern je zwei brauchbare, möglichst flurfundige Kettenzieher zu stellen und die nöthigen Signalstangen und Absteckungspfähle zu liefern, auch den dadurch erwachsenden Aufwand, welcher später aus der Staatskasse zurückerstattet werden soll, einstweilen verlagsweise aus der Gemeindefasse zu bestreiten, sowie dafür besorgt zu sein, daß sofort sämmtliche in den fraglichen Fluren gelegenen Communications-, Fahr- und Fußwege, sowie sonstige communliche Grundstücke gehörig beraint werden.

Auch werden hierdurch alle Grundstücksbesitzer in jenen Ortschaften bedeutet, etwaige Mängel in der Berainung ihrer Grundstücke sofort zu beseitigen und die etwa verwachsenen Grenzzüge in den Gehölzen gehörig auszulichten, dem Geometer auf sein Verlangen die Grenzen ihrer Grundstücke anzuweisen, nicht minder jede ihm in Betreff der Grenzen sonst noch nöthige oder wünschenswerthe Auskunft und die darauf bezüglichen Nachweisungen zu ertheilen, dem Vermessungs-personale das Betreten der Grundstücke und die Aufstellung der Vermessungsmerkmale auf denselben zu gestatten und sich jeder eigenmächtigen Hinwegnahme der Signale bei Strafe zu enthalten.

Pulsnitz, am 18. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

**Mittwoch, den 21. Juni 1871,**

die zur Concursumasse des Kaufmann Gustav Adolph Boden in Bretinig gehörigen Grundstücke Nr. 119b. des Katasters Nr. 485, 312, 314, 334, 403 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bretinig, welche Grundstücke am 5. April und 27. März 1871, ohne Berücksichtigung der Oblasten auf **9487 Thlr. 10 Ngr. — Pf.**

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aus-  
hängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 15. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
J. A.: Wolf, Assessor.

Dr. Mörbis.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll auf Antrag eines hypothekarischen Gläubigers

**den 1. Juni 1871**

das zu dem überschuldeten Nachlaß Carl Wilhelm Zeidlers in Oberlichtenau zugehörige Hausgrundstück Nr. 143 des Katasters Nr. 14 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberlichtenau Meißn.-Seits, welches Grundstück am 27. März 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 690 Thlr. ge-  
würdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aus-  
hängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 28. März 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

Auf Fol. 3 des Genossenschaftsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts ist heute **der Mobilien-Brandver-**  
**sicherungs-Verein zu Großröhresdorf** als juristische Person eingetragen worden.

Pulsnitz, am 20. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

## Bekanntmachung,

**die nochmalige Vermessung hiesiger Stadtflur betr.**

Das Königliche Finanzministerium hat beschlossen, die Flur der Stadt Pulsnitz unter Aufsicht und Leitung des Finanzvermessungsbureau **neu**  
**aufnehmen** zu lassen.

Indem dieß andurch bekannt gemacht wird, werden gleichzeitig **sämmtliche hiesige Grundstücksbesitzer** angewiesen, etwaige Mängel in der Berainung ihrer Grundstücke sofort zu beseitigen, sowie etwa verwachsene Grenzzüge in Büschen und Gesträuchen gehörig auszulichten, dem Vermessungsbeamten auf sein Verlangen die Grenzen ihrer Grundstücke anzuweisen, nicht minder jede ihm in Betreff der Grenzen sonst nöthige oder wünschenswerthe Auskunft und die darauf bezüglichen Nachweisungen zu ertheilen, dem Vermessungs-personale das Betreten der Grundstücke und die Aufstellung der Vermessungsmerkmale zu gestatten und sich jeder eigenmächtigen Hinwegnahme oder Verletzung der Signale bei Strafe zu enthalten.

Pulsnitz, am 20. April 1871.

Der Stadtrath.  
Loh.

## Sachsen.

Pulsnitz, 17. April. Bei dem Bevorstehen der Wahlen zur ersten sächsischen Landessynode glauben wir den Wünschen vieler Leser zu entsprechen, wenn wir in Nachstehendem die Bestimmung des Wahlgesetzes über die Wählbarkeit und das Wahlverfahren zur allgemeinen Kenntniß bringen:

§ 37. Zu einem geistlichen Abgeordneten für die Synode sind nur im Amte stehende, confirmirte Geistliche, Professoren der Theologie an der Landesuniversität, Superintendenten und theologische Mitglieder der Consistorialbehörden, sowie des Ministeriums des Cultus, zu einem weltlichen Abgeordneten ist jedes weltliche Mitglied einer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde wählbar, welches die für einen Kirchenvorsteher erforderlichen Eigenschaften hat.

Für die Wählbarkeit besteht also kein Bezirkszwang, d. h. jeder Wahlbezirk kann seine Abgeordneten aus irgend welchen Theilen des Landes wählen, wenn sie sonst die erforderlichen Eigenschaften besitzen. Diese haben nach dem Gesetze alle selbstständigen Hausväter, welche das 30. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheirathet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben, oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind. —

§ 38 1. Die Wahl der Abgeordneten zur Synode geschieht durch Wahlmänner. 2. Jeder Kirchenvorstand sendet aus seiner Mitte so viele weltliche Mitglieder als Wahlmänner in die Wahlversammlung, als confirmirte Geistliche in der Pfarochie angestellt sind. 3. Diese Geistlichen treten Kraft ihres Amtes als Wahlmänner hinzu.

Demnach sind die weltlichen Wahlmänner nur vom Kirchenvorstande und nur aus den Mitgliedern desselben zu wählen. Der so gebildete Wahlkörper besteht also zur Hälfte aus weltlichen, zur Hälfte aus geistlichen Wahlmännern. —

4. Die Wahlversammlung wird von einem durch das Ministerium des Cultus zu ernennenden Commissar berufen und geleitet. 5. Jeder Wahlbezirk wählt einen geistlichen und einen weltlichen Abgeordneten zur Synode. 6. Ueberdies werden noch 7 weltliche Abgeordnete von eben so vielen Wahlbezirken der Reihenfolge nach gewählt.

Ein geistlichen und zwei weltliche Abgeordnete haben für dies Mal zu wählen: der 1., 5., 9., 13., 17., 21. und 25. Wahlbezirk, unter welchen der diesseitige mit inbegriffen ist. —

7. Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß wenigstens zwei Dritttheile der Wahlmänner an der Wahlhandlung Theil genommen haben. 8. Die Entscheidung der Wahl erfolgt in der Regel nach absoluter Stimmenmehrheit. Wenn jedoch zwei Mal gestimmt worden ist, ohne daß eine absolute Stimmenmehrheit sich gezeigt hat, so entscheidet bei der dritten Abstimmung die relative Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit das Loos, welches für Abwesende durch ein von dem Wahlcommissar aufgerufenes Mitglied der Wahlversammlung gezogen wird. Zweifel über die Wählbarkeit eines gewählten Abgeordneten entscheidet die Synode.

Dresden. Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der mit der Leitung der Präfecur von Deutsch-Lothringen betraute Amtshauptmann Leonce von Könneritz zu Metz das von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen ihm verliehene eiserne Kreuz zweiter Classe annehme und trage.

— Die am 13. März l. J. hier verstorbene Ida Thobe, geb. Dunfer, hat in ihrem Testamente der hiesigen Diakonissen-Anstalt ein Legat von 7000 Thlr. ausgesetzt, welches bereits ausgezahlt worden ist.

— Am 14. d. M. wurde der russische Seilt aus Reichenau in der Nähe von Reibersdorf bei Zittau so unglücklich überfahren, daß sein Tod bald darauf erfolgte.

Dresden, 11. April. Das Dogma von der Infallibilität ist voreerst von Seiten des Bischofs Formel in Dresden noch nicht promulgirt worden. Einerseits ist, wie man hört, dem Bischofe die Erlaubniß zu der betreffenden Veröffentlichung versagt worden, andererseits mag wohl auch der bestimmte Wunsch des Königs, einen unter den hiesigen Verhältnissen geradezu provokatorischen Schritt vermieden zu sehen, dem geistlichen Oberhirten Rücksichtnahme nachdrücklich empfohlen haben. (W. 3.)

— In Bezug auf die „Kohlennoth“ bringt das Dr. Journ. einen interessanten Bericht des Herrn Berginspectors Köttig über die Steinkohlenernte im Plauenschen Grunde, welcher nachweist, daß daselbst noch 3962 Acker Kohlenfeld unangebaut sind, unter den über 870 Mill. Schfl. Kohlen lagern, deren Abbau bei einer jährlichen Production von 6 Mill. Schfl. also einen Zeitraum von 145 Jahren in Anspruch nehmen würde.

Leipzig, 15. April. Auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft ist heute die Nr. 29 der Zeitschrift: „Der Volksstaat“ vom 8. April d. J. polizeilich mit Beschlagnahme belegt worden, weil darin Se. Majestät der deutsche Kaiser beleidigt wird.

## Preußen.

Berlin, 14. April. Der bekannte hannoversche Abgeordnete Gwald Nagle heute wieder sehr lebhaft über das Aufhören des alten deutschen Bundes. Es wurde hierauf in dritter Lesung die revivirte Verfassung

ohne Debatte mit allen gegen acht Stimmen (Gwald und einige Polen) angenommen. Das katholische Centrum stimmte dafür.

Berlin, 14. April. In Bezug auf die Abtretung des Weissenburger Kreises haben die Vorstellungen, welche die Elsässer Deputirten, insbesondere Graf Dürckheim, bei ihrer kürzlichen Anwesenheit hier vielen Abgeordneten des Reichstags gemacht haben, einen bedeutenden Einfluß geübt. Jene elsässer Herren haben sich ganz entschieden gegen diese Abtrennung ausgesprochen. — In der liberalen Reichstagspartei wurde gestern beschloffen, durch den Abg. Graf Lutzburg eine Interpellation wegen der eigenthümlichen Lage der Industriellen im Elsaß einzubringen. Dieselben haben ganz außerordentliche Waarenvorräthe aufgestapelt, für welche sie weder in Deutschland, noch in Frankreich augenblicklich Absatz finden können. Die bisherigen Zollschranken zwischen Deutschland und Elsaß sind noch nicht gefallen und zwischen Elsaß und Frankreich werden jetzt neue gezogen. So sehr man auch deutscherseits nun bemüht sein wird, den volkswirtschaftlichen Interessen der neuerworbenen Landestheile gerecht zu werden, so verlangt doch auch die Industrie des Zollvereins ihre gerechte Berücksichtigung, und man fürchtet, sie gefährdet zu sehen, wenn der Zollverein auf einmal mit den im Elsaß aufgestapelten Waarenmassen überschwemmt würde. Hierzu kommt, daß unter denselben sich nicht unbedeutende Waarenmassen aus der Schweiz befinden sollen, welche mit der ausgesprochenen Absicht dahin geschafft worden sind, sobald die Zollschranken gegen Deutschland fallen, auf das Zollvereinsgebiet überführt zu werden. Die Interpellation geht nun dahin, den Bundesrath zu ersuchen, mitzutheilen, welche Maßregeln er zu ergreifen gedenkt, um sowohl der eigenthümlich schwierigen Lage der elsässer Industriellen, als der Industrie des Zollvereins gerecht zu werden.

— Es verlautet, Rußland werde in weiterer Consequenz seiner freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland künftig einen Botschafter in Berlin accreditiren. Fürst Orloff soll für diesen Posten ausersehen sein.

— Die dem neuen 15. deutschen Armeecorps zugetheilten Regimenter sind aus dem Verband derjenigen Armeecorps ausgeschieden, welchen sie bisher angehört. Es muß demnach die Organisation dieses neuen Corps wohl als definitiv erachtet werden. Die demselben zugetheilte bairische Brigade und das 5. bairische Chevauxlegersregiment werden diesem Corps nur als attachirt geführt, das demselben gleicherweise überwiesene braunschweigische Infanterieregiment Nr. 92, das sächsische Nr. 105 und das württembergische Infanterieregiment Nr. 8 bilden hingegen unmittelbare Theile der verschiedenen Brigadeverbände. Als Grund dieser gemischten Zusammenfassung wird angegeben, daß dadurch in dem für die Besatzung der neuen Landestheile bestimmten Armeecorps das Verhältniß dieser neuen Provinzen als Reichsbesitz des deutschen Reichs auch militärisch seinen Ausdruck erhalten soll. Als zuverlässig wird angegeben, daß Baiern für die Offiziere seiner Armee in einem ähnlichen Verhältniß wie Sachsen an der Berliner Kriegsakademie und an dem großen Generalstab, wie nach einigen Nachrichten auch an der Artillerie- und Ingenieur-Schule participiren werde, wogegen für die untergeordneten Offiziere und sonstige Militärunterrichtsanstalten eigene bairische Lehrinstitute fortbestehen sollen.

Berlin. Mit Bezug auf die vielfachen und sehr widersprechenden Mittheilungen über die Einzugsfeierlichkeiten bei der Heimkehr unsrer Truppen wird der „N. N. Z.“ von glaubwürdiger Seite versichert, daß von einer Veragung derselben bis zum Monat August nicht die Rede ist, daß vielmehr nach wie vor der Mai oder Juni als wahrscheinliche Termine gelten.

Wilhelmshafen, 13. April. Die „N. Pr. Ztg.“ schreibt: „Dem Vernehmen nach wird alsbald unter Commando des Capitäns zur See Werner ein Uebungsgeschwader zur Ausbildung der Seecadetten und Schiffsjungen im Reichskriegshafen zu Kiel in Dienst gestellt werden. Die Panzerschiffe König Wilhelm und Friedrich Karl werden demnächst nach Kiel gehen, um dort nähere Ordre über ihre Auserdienststellung zu erwarten, das Panzerschiff Arminius bleibt als Wachtschiff auf der Elbe bei Altona stationirt.“

Berlin, 13. April. Ebenso wahr als ergreifend hat — wie wir der Spener'schen Zeitung entnehmen — der alte Republikaner Friedrich Hecker bei der deutschen Friedensfeier in St. Louis das einmüthige Zusammenhalten der Deutschen des ganzen Erdkreises während des letzten Krieges gepriesen. „Von dort,“ so sagte er, „wo der Lotus blüht, am heiligen Ganges, von dem Sitze einer versteinerten Cultur des Reiches der Milte, von dort wo unter den Maoris die deutsche Hütte steht, von den Palmengärten und Kaffeewäldern Brasiliens, von den Anden Chilis und Perus, von den Pampas, wo der La Plata seine breiten Gewässer in den Ocean ausströmt, von der Newa und aus den Gebieten, wo der Halbmond des Propheten glänzt, von dort, wo die Sterne und Streifen der Volksfreiheit wehen, von allen Zonen und Klimaten, von allüberall her ein begeistertes „Heil dir und Sieg mein Vaterland,“ von überall her reichen gabengefüllte Hände nach der alten Heimath. Zerstreut in alle Welt und doch Eine Familie. Das sind nicht in der Fremde verloren gegangene Stämme. Ueberall hin trägt dies Volk die Sitte und den Brauch, die häuslichen Tugenden und zeugende Kraft seiner Väter, pflanzt sich fest bei allen Stämmen und Völkern der Erde. Das ist die neue germanische Wanderung, das ist der neue germanische Weltgang, ein stetiger, immer mehr sich verästender Strom und Bach, zusammenhängend mit seinem Ursprung, seiner Quelle. Das Gefühl der Zu-

gehörigkeit, welches sich kundgab bei diesem Kriegsgang, wie ein einziger gemeinsamer Herzschlag erbebt es in uns, tönt es wie die Glocken eines gothischen deutschen Domes, welche den Auferstehungstag einläuten. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit allein hat Nationen groß und stark gemacht. Mit der Reichseinigung wird es, in mächtigen Proportionen fortschreitend, sich entwickeln und Resultate gebären, unberechenbar und wundergleich."

— Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Paris unterm 11. d. mitgetheilt: „Gestern Nachmittag hat ein Vorfall stattgefunden, der dazu führen kann, zwischen der Commune und den preussischen Truppen ein anderes als das bislang bestandene Verhältniß herbeizuführen. Auf dem Güterbahnhofe der Nordbahn, welcher außerhalb der Encinte liegt, erschienen Nationalgardisten, um dort befindliche Getreide- und Fouragevorräthe zu requiriren. Die Eisenbahnbeamten riefen preussische Soldaten bei St. Denis zur Hilfe und diese bemächtigten sich des ganzen Detachements. Nur dem Commandanten desselben gelang es, sich durch ungemeine Schnelligkeit und Geschicklichkeit vor dem Nachsehen dreier berittener Offiziere durch die Porte Chaillot zu retten.

#### Bayern.

München, 14. April. Von General v. d. Tann, dem Befehlshaber des 1. baier. Armeecorps, ist in letzter Zeit ein Schreiben hierher gelangt, worin erzählt wird, daß die aufständige Regierung in Paris an ihn allen Ernstes das Ansuchen gestellt habe, er möge das von Baiern besetzte Fort Chrenou in ihre Hände spielen, wofür er 2 Mill. Francs bekommen sollte, für sich nämlich, nicht etwa für die Kriegskasse. Es wirft das ein großes Schlaglicht auf die sittliche Fäulniß der Pariser Bevölkerung. Wie sie alle ihre Niederlagen nur immer dem Verrath und der Bestechung ihrer Führer zuschrieben, so glauben sie auch, daß Andern alles käuflich sei.

München, 16. April. Der König hat mittelst eines eigenhändigen Schreibens dem Kronprinzen von Sachsen das Großkreuz des Militär-Max-Josephs-Ordens verliehen.

Nürnberg, 14. April. Im Güterverkehr nach der Schweiz werden nur Wagenladungen zur Beförderung angenommen und sind Stückgüter —

sowohl Fracht- als Eilgut — ausgeschlossen. Der Verkehr auf den pfälzischen Bahnen ist wieder eröffnet.

#### Frankreich.

Paris, 17. April, Abends 6 Uhr 30 Min. Das „Journal officiel“ der Commune zeigt an, daß eine Anzahl Nationalgarden vom 248. Bataillon es gestern gewagt hätten, das Hotel der belgischen Gesandtschaft gewaltsam zu besetzen. Eine Untersuchungscommission wurde sofort eingesetzt, einige der Schuldigen wurden verhaftet, die Verhaftung der übrigen wird ungefümt erfolgen. Die Commune hat ein aus sechs Mitgliedern bestehendes Kriegsgericht eingesetzt. Die von demselben verhängten Todesstrafen müssen von der Executiv-Commission bestätigt werden.

Paris, 18. April. „Agence Havas“ meldet über die Kämpfe bei Aenieres am 17. April: Ein heftiger Angriff zwang die Föderirten, ihre Stellungen zu räumen. Nachmittags besetzten die Föderirten wieder das rechte Seineufer. Um 8 Uhr Abends neuer Angriff. Die Regierungstruppen rückten vor und näherten sich der Seine. Erfolg für die Föderirten ungünstig, welche sich mühsam vor den Streitkräften der Regierungstruppen behaupten.

#### Belgien.

Brüssel, 18. April. Die Bevollmächtigten der Friedensconferenz verhandelten heute über die Frage der neuen Grenzen.

#### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 23. April. Dom. Misericord. predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter, Nachm. Herr Diac. Kretschmar. Die Beichtrede hält: Herr Diac. Kretschmar. Königsbrück den 22. April 1871. Sonntag, den 23. April. 1871. predigt Vormittag Herr Oberpfarrer Kirsch, Nachm. Herr Diac. Pfeiffer.

#### Schöner Staudensallat

ist zu verkaufen beim **Schloßgärtner** in Pulsniß. Ferner sind zu haben: **Malven**, verschiedene Sorten **Nelken**, **Pensee's** und **Primel** fürs freie Land.

#### Gesucht

werden 2 bis 3 tüchtige **Schneidergesellen** von **F. S. Baumbach**, Kleidermacher in Königsbrück.

#### Zwei kieferne Mühlwellen

von sehr kerniger Beschaffenheit, 10 und 11 Ellen lang, 18 und 19 Zoll stark am schwachen Ort, sind zu verkaufen durch den Förster **Klitzsch** in Röhrsdorf bei Königsbrück.

#### Frisch geräucherte Heringe.

**August Brückner.**

Gesucht wird ein ordentliches zuverlässiges **Dienstmädchen** für Hauswirtschaft und Kinder. Von wem? ist zu erfragen in den Exp. d. Blattes in Pulsniß und in Königsbrück.

1/2 Schfl. Stroh wird verkauft Nr. 12 Nr. P.

Einige Scheffel schöne **Speisekartoffeln** sowie gutes **Wiesenheu** ist noch zu verkaufen Nr. 316 in Pulsniß.

**Filz- und Seidenhüte**, sowie das **Neueste von Stoffhüten** empfiehlt **billigst Bruno Koch**, Hutmacher.

Pulsniß, Langedasse, im Hause des Herrn Uhlig. Modernisiren von Filz- und Seidenhüten wird gut und billig ausgeführt.

#### Maitrank

von **Moselwein** und **frischem Waldmeister** à Flasche 12 1/2 Ngr. etc. empfiehlt **Alwin Endler.**

**200—250 Thlr.** sind auf erste Hypothek sofort auszuleihen bei Johann Traugott Philipp Dhörn Nr. 67.

**Rother Kleesamen** ist zu verkaufen beim Bauergutsbesitzer **August Kühne** in Lichtenberg.

**Radeberg**, 21. April 1871. In einer vorgestern hier abgehaltenen zahlreich besuchten Versammlung der weltlichen Kirchenvorstandsmitglieder des zum V. Synodal-Wahlbezirks gehörigen Radeberger Ephorieanteils wurde **einstimmig** beschlossen, als Mitglieder zur Synode die Herren

Rittergutsbesitzer **Oemichen-Choren**,

Kaufmann **E. Jordan** in Neustadt-Dresden und

Pastor **Seynitz** in Leuben bei Lomnagisch

zu wählen bez. für deren Wahl zu wirken.

#### Deutsche Industrie-Zeitung.

Erscheint in Wochenheften jeden Donnerstag.

Preis halbjährlich 2 Thlr. 10 Ngr.

Bezugsquellen: **Sämmtliche Postanstalten und Buchhandlungen.**

Inserate, die Spaltzeile in Petit 1 1/2 Ngr., finden sichere und die weiteste Verbreitung.

Inhalt Nr. 16: Handels- und Gewerbekammern: Deffentliche Plenarsitzung der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden am 30. März, 1871. — Die Reform des Handelsvertrages mit Frankreich und der Protest der sächsischen Handelskammern gegen die Haltung des deutschen Handelstages — Technik: Verwendung duplicirter Garne in der Wirkerei. Von G. Willkomm. + Neuere Maschinen zur Holzbearbeitung von Ransome u. Co. (Schluß aus Nr. 15.) + Mallet's Verfahren zur Darstellung von Sauerstoff. Nach Dr. J. Philipps + Apparat zur Prüfung von Schmierölen. + Schwefelcadmium. + Chlorcalcium als Entwässerungsmittel. — Industrielle Briefe: Dresden: Annaberg-Rommtauer Bahn. + Wien: Oesterreich und Elßaß. — Technische Briefe: Chemnitz: Krigar's Supolosen. — Technische Notizen. + Fragen. + Beantwortungen. + Industrielle Notizen. + Vermischte Notizen. + Personalnachrichten. + Patentertheilungen. + Correspondenz. — Marktbericht von Moritz Schanz in Chemnitz.

#### Nicht zu übersehen.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich Sonntag, den 23. April, in Pulsniß sein werde und alle Sorten Güte mitbringe, auch alles annehme, was zum Annähen und Waschen gebracht wird. Um geneigtes Wohlwollen bittet **W. G. bei Witwe Schwerdtner**, Schloßgasse in Pulsniß.

#### Reißig- & Stockholz-Verkauf.

Den 23. April soll Nachmittags 14 Uhr eine Partie starkes kiefernes Reißig und Stockholz meistbietend verkauft werden. Sammelplatz ist auf dem Holzschlage, ohnweit von dem sogenannten Walschlößchen auf Thiemendorfer Revier.

**Weizmann.**

Heute Freitag frische **Fettleberwurst** bei **W. Mirisch.**

#### Zu verkaufen

ist wegen Todesfall ein gut eingerichtetes **Strickgarn-, Posamentier- und Tapifferie-Geschäft** und kann sogleich übernommen werden. — Lager klein, — Bedingungen günstig. — Franko-Anfragen sub H. V. 435 befördert die **Annoncenexpedition** von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

#### Mehrere hundert Schock

einjährige Kiefern-Pflanzen von schönem kräftigen Wuchs, à Schock 1 Ngr., auch welche das Schock zu 6 Pf. und 20 Pfund Kiefern-Saamen, gute keimfähige Waare, à Pfund 17 1/2 Ngr., sind zu haben bei dem Förster **Klitzsch** in Röhrsdorf bei Königsbrück.

#### Drathnägel

von allen Sorten, **Färberhäkchen**, **Hufnägel**, sowie alle Sorten **geschmiedete Nägel**, verkauft zu möglichst billigen Preisen **Carl Pescke**, Nagelschmiedemstr. Dhornergasse Nr. 189.

# Schiesshaus Königsbrück.

Sonntag, den 23. April

## CONCERT vom Musikdirector Herrn **S u h n.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Es laden hierzu ergebenst ein  
**Louis Schneider.**

**Ernst Suhn.**

### Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den geflüchteten

**Gustav Adolph Boden aus Bretzig**

Geld schulden, oder Gegenstände irgend welcher Art von demselben innehaben, werden hiermit aufgefordert, das Geld unverzüglich an das Königl. Gerichtsamts Pulsnitz oder an mich abzuführen und wegen sofortiger Uebergabe der Gegenstände sich mit mir ins Vernehmen zu setzen.

Pulsnitz, den 18. April 1871.

Adv. Dr. **Alfred Bachmann**, cour. bon. im G. A. Boden'schen Concurs.

## Der Verkauf von Kleiderstoffen

zu den enorm billigsten Preisen wird auch in meinem jetzigen Logis fortgesetzt und empfehle ich einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Pfingstfeste mein reichhaltiges Lager in Gurt, Buckskin, wollenen und baumwollenen Stoffen zu folgenden Preisen:

**Gurt**, die Elle von 4 Ngr. bis 8 Ngr.

**Buckskin**, die Elle von 22½ Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr.

**Stoffe** **wollene**, " " " 8 " " 15 "

**baumwollene**, die Elle von 4 Ngr. bis 8 Ngr.

**seidene Westenflecken** von 12½ Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.

Königsbrück, den 22. April 1871.

**Fr. Herm. Baumbach**, Kleidermacher, wohnhaft im Schröder'schen Hause hinter dem Rathskeller.

### Sitzung

des land- und forstwirtschaftlichen Vereins zu Pulsnitz, Freitag, den 28. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslocale.

Tagesordnung:

- 1., Verkauf der Bullenkälber und des Kuhkalbes.
- 2., Vortrag des Herrn Grafen zur Lippe.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird mit dem Bemerkten gebeten, daß Punct 3 Uhr mit dem Verkaufe der Kälber begonnen werden wird. **Der Vorstand.**



### Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon . . . . . Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.

Reserven ult. 1870 " 296,520, also derzeitiges

Gesamtgarantie-Kapital: 2,806,020 Thaler.

Diese Gesellschaft versichert Bobenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten der **Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sind, die mit der **Union** in engster Verbindung steht.

Königsbrück, im April 1871.

**Carl Gottl. Waltherr** in Königsbrück.

**Rudolph Zünger** in Radeberg.

**C. F. Kunze** in Radeburg.

**Herrn. Kästner** in Camenz.

### Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 312,248 Thlr. 19 Sgr.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.

Dieselbe hat, wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre sämtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausgezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbiten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Pulsnitz, den 19. April 1871.

**August Ritsche**

sowie die Herren

**Aug. Berger** in Bischofswerda,

**Bernh. Hornisch** in Camenz,

**J. A. Lehmann** in Königswartha und

**J. B. Sommer** in Radeburg.

### Zum Plinzenschmauß,

nächsten Sonntag, den 23. April, ladet ergebenst ein  
Lichtenberg

**B. Klare.**  
Oberschenke.

### Zum Plinzenschmauß,

nächsten Sonntag, den 23., wobei von Nachmittags 3 Uhr an **Tanzmusik** stattfindet und mit Kaffee und Plinzen bestens aufwartet, ladet ergebenst ein

Waldschlößchen.

**Franz Schäfer.**

### Auction.

Sonnabend, den 13. Mai, von Vormittags 10 Uhr an, sollen in der Schankwirthschaft des Ortsrichter Seifert in Thiemendorf folgende Gegenstände, als: ein Deyel, eine Quercart, ein paar Ernteleitern, vier Stemmleisten, ein Jauchensaß, ein Ackerpflug nebst Gezinge, zwei Eggen, drei Kuhjoche, eine Heugabel, ein Düngerhafen, eine Partie Grummet, ein Scharbesten, eine Düngertrage, ein Brodschrank, eine einspannige Waage, eine Schutt- und zwei Mehlmulden, Mühlsteinbullen, Spizen und Hammer, eine Blei- und eine eiserne Stangenwaage, ein Beil, eine Gerüstseife, eine Bettstelle, eine Kleiderlade, eine Schneidebank, eine Bretsäge, zehn Stück gußeiserne Platten, verschiedene Partien Breter, Pfosten, Schwarten, hartes und weiches Nugholz, einen Schleiftrog, ein Mehl- und ein Kalkkasten, diverse Bienegefäße, 2 Schock ausgetrennte Mühlkämme, eine Fügebank, eine Werkstelle, eine alte Wäschmangel, Siebe, Backschüsseln und verschiedene andere Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Friedersdorf mit Thiemendorf, den 20. April 1871.

Die Ortsgerichten.

### Bauerguts-Verkauf.

Künftige Mittwoch, als d. 26. April a. c.

soll das früher Dswald'sche Bauergut Cat. Nr. 129 in Hauswalde, mit einem Areal von circa 42 Schffl. guten Feld und Wiesen auszugs- und herbergsfrei unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, sich gedachten Tages Vormittags bis 10 Uhr in obengenanntem Gute daselbst einzufinden.

Großröhrsdorf, am 19. April 1871.

**J. J. Vogel.**

### Für die Wasserbeschädigten

sind noch eingegangen: 20 Ngr. von Herrn Dr. med. Behrich; 2 Thlr. von S.; 2 Thlr. von H. Kaufm. Wolff; 1 Thlr. von Herrn Dr. med. Krehlig; 1 Thlr. von N. N.; 1 Thlr. von Herrn Pastor Feldmann in Obergerdors; 1 Thlr. von Herrn Bandfabr. Schurig in Mbn. Pulsnitz; 10 Ngr. von 76, D.; 1 Thlr. von Herrn Pastor Lechla in Höckendorf; 1 Thlr. von verwitw. Fr. Kaufm. Rob. Hempel; 2 Thlr. von N. N. Summa: 54 Thlr.

Nachdem ich am 18. April vorgenannte Summe an das Königl. Gerichtsamts Strehla eingeschickt habe, sage ich noch einmal allen Wohlthätern, so wie auch der geehrten Redaction des hiesigen Wochenblattes für unentgeltlichen Abdruck der „Bitte für Wasserbeschädigte“ herzlichen Dank.

**D. Kretschmar, Diac.**

